Anleitung zur qualitativen und quantitativen Analyse des Harns. Zum Gebrauch für Mediciner, Chemiker und Pharmaceuten bearbeitet von Dr. C. Neubauer, Professor in Wiesbaden und Dr. J. Vogel, Professor in Halle. Mit 3 lithographirten Tafeln, 1 Farbentafel und 38 Holzschnitten. Siebente vermehrte und verbesserte Auflage. Wiesbaden 1876. C. W. Kreidels Verlag.

Das vorliegende, in Bezug auf Harnanalyse geradezu classisch zu nennende Werk ist so bekannt, dass eine eingehendere Besprechung desselben wohl überflüssig ist.

Den Fortschritten der Wissenschaft ist in dieser neuen Auflage Rechnung getragen sowohl durch Aufführung neuer, mittlerweile im Harn entdeckter Stoffe als auch durch Einführung neuer oder verbesserter Methoden zur quantitativen Bestimmung der im Harn vorkommenden Körper. Zu verwundern ist hierbei, dass auf das von E. Reichardt (Archiv d. Pharm. B. V. p. 502) wiederholt beobachtete Auftreten von Dextrin im Harn Kranker, welche an Diabetes mellitus litten und wobei der Zuckergehalt abnahm oder ganz verschwand, keine Rücksicht genommen worden ist. Nicht nur dass dieser Körper den Seite 86 der Harnanalyse aufgeführten zugezählt werden müsste, sondern es dürfte sein Vorkommen wohl auch physiologisches Interesse haben.

Jena.

Dr. E. Geissler.

Die Gerichtlich-chemische Ermittlung von Giften in Nahrungsmitteln, Luftgemischen, Speiseresten, Körpertheilen etc. von Dr. Georg Dragendorff, ord. Professor der Pharmacie an der Universität Dorpat. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. St. Petersburg 1876. Kaiserl. Hofbuchhandlung.

Der Verfasser des vorliegenden Werkes, welcher in seiner ersten Auflage auch ins Französische und Russische übersetzt worden ist, ist auf dem Gebiete der Gerichtlichen Chemie rühmlichst bekannt. Der Verfasser schreibt in diesem Werke nicht einen systematischen Gang, nach dem man sich ausschliesslich richten muss, vor, sondern er zählt alle Methoden auf, die dadurch zu erzielenden Resultate vergleichend, so dass es dem Arbeitenden möglich ist, sich das für den speciellen Fall Passendste auszuwählen. Ganz besonders ist durch eine Fülle kleiner Anmerkungen die einschlägige Literatur berücksichtigt. Die Eintheilung des Werkes anlangend, so zerfällt dasselbe in Einleitung und speciellen Theil.

Erstere umfasst die allgemeinen Regeln für gerichtlich-chemische Untersuchungen, Protocoll, Corpus delicti etc., sowie die Prüfung der wichtigsten Reagentien. Der specielle Theil enthält zuerst die Vorproben, welche mit ganz besonderer Sorgfalt behandelt werden, sodann 1) Gifte, die durch Destillation abgeschieden werden, 2) Alkaloide und organische Gifte, die durch Ausschütteln gewonnen werden, im Anhang Auffindung fremder Bitterstoffe im Biere und Nachweis von Mutterkorn im Brot. Zur Auffindung der Alkaloide stellt Verfasser bekanntlich ein eigenes Verfahren auf, indem er mit Petroläther, Benzin und Chloroform